

PROGRAMM im MUSIKSALON

Freitag, 18. 1. 1991
Eröffnung, 20 - 22 Uhr

Ralf Samens
Bern

Samstag, 26. 1. 1991
11 - 18 Uhr

Christine Hoffmann
Berlin

Samstag, 2. 2. 1991
11 - 18 Uhr

Felix Hess
Groningen

Samstag, 23. 2. 1991
11 - 18 Uhr

Udo Idelberger
Berlin

Samstag, 2. 3. 1991
11 - 18 Uhr

Eran Schaerf
Tel - Aviv

Samstag, 9. 3. 1991
16 - 18 Uhr

Tischkonzert mit PC
von Rolf Langebartels
mit Gästen aus Hagen
und Berlin

KUNSTVEREIN GIANNOZZO in OPEN BOX

Ausstellung zur Erweiterung des Museumbegriffs
Karl Ernst Osthaus Museum Hagen, Hochstraße 73
Telefon: 02331/207 - 576/4

GIANNOZZO

Der Kunstverein Giannozzo, Berlin, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst, stellt im Rahmen von OPEN BOX, Ausstellung zur Erweiterung des Museumsbegriffs, im Karl Ernst Osthaus Museum in Hagen den MUSIKSALON vor.

Der MUSIKSALON im seinerzeit von Henry van der Velde ausgestatteten ehemaligen Folkwangmuseum wird während der Dauer der Ausstellung als hellerleuchteter, leerer aber verschlossener Raum präsentiert, der nur über Glastüren einzusehen ist.

Im MUSIKSALON zeigt Giannozzo zu angegebenen Zeiten, während denen Publikum Zutritt hat, künstlerische Arbeiten situationsbezogener Plastik.

PROGRAMM IM MUSIKSALON:

Freitag, 18.1.1991	Ralf Samens
Eröffnung, 20 - 22 Uhr	Bern
Samstag, 26.1.1991	Christine Hoffmann
11 - 18 Uhr	Berlin
Samstag, 2.2.1991	Felix Hess
11 - 18 Uhr	Groningen
Samstag, 23.2.1991	Udo Idelberger
11 - 18 Uhr	Berlin
Samstag, 2.3.1991	Eran Schaerf
11 - 18 Uhr	Tel-Aviv, Berlin
Samstag, 9.3.1991	'Tischkonzert mit Personal Computer'
16 - 18 Uhr	von Rolf Langebartels mit Gästen aus Hagen, Berlin u.a.

Der Kunstverein Giannozzo, 1986 in Berlin gegründet, fördert die plastische Kunst der Gegenwart. Er stellt plastische Arbeiten von Künstlern vor, die über den herkömmlichen Begriff von Skulptur hinausgehen. Schwerpunkte im Programm des Kunstvereins bilden raum- und situationsbezogene Künstlerische Arbeiten und solche, die die Zeitdimension in die eigentliche Bildhauerkunst einbeziehen, wie etwa Klanginstallationen.

Giannozzo präsentiert Arbeiten von Künstlern in seinen eigenen Räumen, ermöglicht aber auch Künstlern, in anderen Situationen, im Stadtraum etwa, künstlerisch tätig zu sein.

Begleitet wird das Programm vom Versuch, die plastische Kunst und das Arbeitsfeld von Giannozzo, wo sich bildende Kunst, Musik und Wissenschaft treffen, zu untersuchen.

GIANNOZZO

Der Kunstverein Giannozzo, Berlin, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst, stellt im Rahmen von OPEN BOX, Ausstellung zur Erweiterung des Museumsbegriffs, im Karl Ernst Osthaus - Museum in Hagen den MUSIKSALON vor.

Der MUSIKSALON im seinerzeit von Henry van der Velde ausgestatteten ehemaligen Folkwangmuseum wird während der Dauer der Ausstellung als hell erleuchteter, leerer und verschlossener Raum präsentiert, der nur über Glastüren einzusehen ist.

Im MUSIKSALON zeigt Giannozzo zu angegebenen Zeiten, während derer Publikum Zutritt hat, künstlerische Arbeiten situationsbezogener Plastik.

PROGRAMM IM MUSIKSALON

Freitag, 18.1.1991
Eröffnung, 20 - 22 Uhr

Ralf Samens
Bern

Samstag, 26.1.1991
11 - 18 Uhr

Christine Hoffmann
Berlin

Samstag, 2.2.1991
11 - 18 Uhr

Felix Hess
Groningen

Samstag, 23.2.1991
11 - 18 Uhr

Udo Idelberger
Berlin

Samstag, 2.3.1991
11 - 18 Uhr

Eran Schaerf
Tel-Aviv, Berlin

Samstag, 9.3.1991
16 - 18 Uhr

'Tischkonzert mit PC'
von Rolf Langebartels mit Gästen
aus Hagen, Berlin u.a.

Der Kunstverein Giannozzo, 1986 in Berlin gegründet, fördert die plastische Kunst der Gegenwart. Er stellt Arbeiten von Künstlern vor, die über den herkömmlichen Begriff von Skulptur hinausgehen. Schwerpunkte im Programm des Kunstvereins bilden raum- und situationsbezogene plastische Arbeiten und solche, die die Zeitdimension in die eigentliche Bildhauerkunst einbeziehen, wie etwa Klanginstallationen.

Giannozzo präsentiert Arbeiten von Künstlern in seinen eigenen Räumen, ermöglicht Künstlern aber auch, in anderen Situationen, im Stadtraum etwa, künstlerisch tätig zu sein.

Begleitet wird das Programm des Kunstvereins vom Versuch, die plastische Kunst und das Arbeitsfeld von Giannozzo, wo sich bildende Kunst, Musik und Wissenschaft treffen, zu untersuchen.

Karl Ernst Osthaus - Museum, 5800 Hagen 1, Hochstraße 73,
Tel.: 02331/207-576/4, Dauer der Ausstellung 19.1. bis 10.3.1991
Öffnungszeiten: Di bis Sa 11 - 18 Uhr, Do 11 - 22 Uhr, So 11 - 16 Uhr



STADT HAGEN

Postfach 42 49
5800 Hagen 1

Karl-Ernst-Osthaus-Museum

Hochstraße 73
5800 Hagen 1

OPEN BOX

Drucksache



ZWISCHEN
**JUGEND
STIL
UND
BAU
HAUS
DES
HAGENER
URPULS**



KUNSTVEREIN GIANNOZZO
ROLF LANGENBARTEL
SUAREZSTR. 28

1000 BERLIN 19

KARL ERNST OSTHAUS-MUSEUM HAGEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Projekt „**open box – eine Ausstellung zur Erweiterung des Museumsbegriffs**“ machen wir einen weiteren, diesmal größer angelegten Versuch, den Standort des Museums innerhalb der Mediengesellschaft neu zu bestimmen. Wie bei den Ausstellungen „Silence“, „Revision“ (1988) oder den Projekten des letzten Jahres, die neue Museumstypen vorstellten, geht es uns auch jetzt vor allem darum, anhand von konstruktiven Beispielen Alternativen zum bestehenden Museumsbetrieb zu erproben.

Allerdings nutzen wir die Ausstellung diesmal weniger als Medium des Museums, sondern vielmehr als eine Form der Selbstuntersuchung: als die dem Museum eigene Möglichkeit zur Reflexion seiner Mittel und Funktionsweisen. Grundlage dieses institutionellen Versuchs einer Selbstreflexion ist die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Museum und seinen Vorformen seit der Renaissance, besonders aber seit dem Beginn dieses Jahrhunderts.

„**open box**“ ist eine Ausstellung von Künstlermuseen, Sammlungen von Künstlern, von Künstlern entwickelten Präsentationsformen und weiteren, auf bestimmte Aspekte des Museums bezogenen künstlerischen und nicht-künstlerischen Arbeiten, von denen wir glauben, daß sie einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung des Museumsbegriffs geleistet haben oder leisten können. Daß wir uns dabei einige trojanische Pferde ins Haus geholt haben, ahnen wir – und macht nicht zuletzt den Reiz des Unternehmens aus, das schon bei der Vorbereitung bei allen Beteiligten unerwartet große Unterstützung fand.

In der „**open box**“ sind:

Michael Badura: „Klumpenmuseum“, 1970; „Mein eigener Dreck“, 1971; „Bleiprobe museum“, 1971; **Josef Beuys:** „Evervess II 1“, 1968; „Wirtschaftswerte“, 1980; **Christian Boltanski:** „Piège de 70/71“, 1970; **Wibke von Bonin:** „Das Museum der 100 Meisterwerke“, 1985ff; **Bazon Brock:** „Besucherschule“, 1972/82 (siehe beiliegendes Programm); **Marcel Broodthaers:** „Montage d'oeufs“, 1975; „Toile noir avec oeufs blancs“, 1965/66; **Büro Bert:** „Objecta 91“, 1991; **Vlassis Caniaris:** „Masque“, 1961; **Joseph Cornell:** „Untitled“ (Box), 1954/55; **Braco Dimitrijević:** „Triptychos Post Historicus“, Karl Ernst Osthaus-Museum 1991; **Herbert Distel:** „Schubladenmuseum“, 1970; **Bernhard Dörries:** „Andenken“, 1972; **Marcel Duchamp:** „Boîte-en-Valise“, 1941/68; **Robert Filliou:** „The Frozen Exhibition“, 1962/72; **Uwe Flesche:** „Alibi“, 1981/87; **Frauenmuseum Bonn:** „Frauenkunst-Schrein“, 1980ff; **Johan van Geluwe:** „Cabinet of the conservator“ (The Museum of Museums), 1991; **Jochen Gerz:** „Dachau-Projekt“, 1975; **Kunstverein Giannozzo:** MUSIK-SALON 1991 mit Ralf Samens, Christine Hoffmann, Felix Hess, Udo Idelberger, Eran Schaerf, Rolf Langebartels; **Monika Günther:** „Arbeitsspuren und Werkzeuge“, 1985ff; **Wolfgang Hainke:** „Zentrales Mikrofilm-Archiv“, 1984ff; **Johann Heiss:** „Kunstakademie“, 1680/90; **Georg Herold:** „Museum“, 1987; **Iris Hohmann:** „Blau“, 1989ff; **Joe Jones:** „Musicstore“, 1980/91; **Helmut Jung:** „Vormünzliche Geldsammlung“, 1970; **DIE KUNSTBÜHNE**, 1991 mit Marcel Beyer, Albert Borchard, Georg Elben, Stephan Erfurth, Lutz Fritsch, Dieter Froese, Marcel Hardung, Susanne Hessel, Norbert Hummelt, Franz John, Thomas Kaminsky, Hildegard Kleeb, Marc Kuntz, Adolphe Lechtenberg, Julia Lohmann, Valerian Maly, Wasa Marjanov, Franciska Megert, Franziska

Münks, Markus Müller, Ann-Katrin Naido, Jörg Niederberger, Wout Nierhoff, Andreas Roby, Sabine Schall, Roland Schappert, Klara Schillinger, Thomas Stiller, Wolfgang Stiller, Hans-Ulrich Wagner; **Piero Manzoni**: „Merda d'artista“, 1961/62; **Karl Heinz Mauermann**: „Heiliger Schrein“, 1987; **Maik Mucha**: „David Bowie“, 1970ff; **Enno Neumann**: „Altar“, 1991; **Jürgen Olbrich**: „The ‚album‘ albums“, 1977/88; **Raffael Rheinsberg**: „Das kleine Museum“, 1978; **Dieter Roth**: „Stall 1“ 1967/71; **Bernhard Sandfort**: „Das Museum der Fragen“, 1977/91; **Andreas Seltzer/Galerie Bilderdienst**: „Bureau of Identification“, 1990/91; **Sigrid Sigurdsson**: „Vor der Stille“, 1988/91; **HA Schult**: „Zerbrochene Träume“, 1984; **Timm Ulrichs**: „Grabstein“, 1969; „Kunst-Urne“, 1969/70; „Von Ewigkeit zu Ewigkeit und in der Zwischenzeit“, 1975; **herman de vries**: „the earthmuseum“, 1978/90; **Günter Westermann**: „Künstlerpostkarten“, 1988ff.

Die Ausstellung umfaßt ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, dessen Einzelheiten Sie bitte den beiliegenden Einladungen entnehmen.

Darüber hinaus hoffen wir auf Ihre Mitwirkung: beim Museum der Fragen (siehe Flugblatt) und bei unserer Kunstpostkarten-Tauschaktion „**card-box**“. Hier sind Sie aufgefordert, uns eine Ihrer Lieblings-Kunstpostkarten (mit Adresse) zu schicken; wir sammeln und zeigen alle Einsendungen und werden Ihnen mit einer Kunstpostkarte aus unserem Hause antworten.

Zur Ausstellung erscheint ein weiterer Band in unserer Schriftenreihe „Museum der Museen“. Er wird während der Ausstellung erarbeitet. Sie haben Gelegenheit zur Subskription dieses Buches zum Vorzugspreis von ca. DM 26,00. Es wird voraussichtlich noch in der 1. Jahreshälfte 1991 erscheinen.

Die Ausstellung wurde vom Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen in Zusammenarbeit mit Studenten des Kunsthistorischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum vorbereitet und vom Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützt. Während der Ausstellung werden Studenten der Bergischen Universität Wuppertal Sie über Ihre Meinung zum Museumswesen befragen. Wir bitten Sie auch hier um Ihre Mitarbeit.

Zum **opening der box** am Freitag, den 18. 01. 1991, 20.00 Uhr lade ich Sie und Ihre Begleitung herzlich ein. Es erwarten Sie: im MUSIKSALON des **Kunstvereins Giannozzo** eine Performance von **Ralf Samens**, Bern, die Vorführung des Videos „Stage“ von **Dieter Froese**, New York, präsentiert von der **Kunsthöhle**, die erste „Selbstaussstellung“ **Timm Ulrichs'** seit 1965 und einige Überraschungen.

Mit freundlichem Gruß

Michael Fehr
Museumsdirektor

„**open box**“ – eine Ausstellung zur Erweiterung des Museumsbegriffs

19. Januar bis 10. März 1991

Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen, Hochstr. 73, Tel.: (0 23 31) 207-576, Fax: 1 61 49

Öffnungszeiten: dienstags bis samstags 11-18 Uhr, donnerstags 11-22 Uhr, sonntags 11-16 Uhr, montags geschlossen. Führungen: nach Vereinbarung.

Unsere weiteren Termine in diesem Jahr:

März/Mai: Dieter Jung – Stationen der Wahrnehmung; Mai/Juli: Michael Badura – Retrospektive; September: 24. Ausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes; September/Dezember: Der Fliegenpilz – eine Kulturgeschichte; Oktober/November: Vlassis Caniaris – „Mes enfants“

PROGRAMM im MUSIKSALON

Freitag, 18. 1. 1991

Eröffnung, 20 - 22 Uhr

Ralf Samens

Bern

Samstag, 26. 1. 1991

11 - 18 Uhr

Christine Hoffmann

Berlin

Samstag, 2. 2. 1991

11 - 18 Uhr

Felix Hess

Groningen

Samstag, 23. 2. 1991

11 - 18 Uhr

Udo Idelberger

Berlin

Samstag, 2. 3. 1991

11 - 18 Uhr

Eran Schaerf

Tel - Aviv

Samstag, 9. 3. 1991

16 - 18 Uhr

Tischkonzert mit PC

von Rolf Langebartels

mit Gästen aus Hagen

und Berlin

KUNSTVEREIN GIANNOZZO in OPEN BOX

Ausstellung zur Erweiterung des Museumbegriffs

Karl Ernst Osthaus Museum Hagen, Hochstraße 73

Telefon: 02331/207 - 576/4

Hagener Kunstbrief vom Dezember 1990

Wenn es wahr ist, daß man mit vollem Magen andere Fragen hat als mit leerem,
- was für Fragen hat man dann mit vollem Kopf?
Und wessen Kopf ist nicht voll von den Sätzen und Bildern der täglichen Flut
von Informationen aus allen wohlmeinenden Kanälen? Verstrickt in die zahl-
losen Probleme des Alltags, und mit Herz und Seele beschäftigt, beruflich
und politisch auf dem laufenden zu sein, fehlen Zeit und Muße, persönliche
Fragenkreise in Schwingungen zu versetzen.
Wer fragt schon nach Ihren Fragen? Antworten werden verlangt!
Heute aber, hier und jetzt möchte ich Sie nach Ihren Fragen fragen.
Es gibt unendlich viele Fragen und jeder Mensch trägt einen Teil unendlicher
Fragen mit sich herum.
Fragen, die keine Worte finden - die nur Ahnung bleiben.
Fragen, die einen im Innersten bewegen aber äußerlich zurückgehalten werden.
Laute Fragen - die alle Leute im Munde haben.
Leise Fragen - die man sich nicht auszusprechen traut.
Manche Fragen leuchten kurz auf und verglühen wieder - sternschnuppenähnlich -
andere Fragen bewegen uns das Leben lang.
Mich bewegt die Frage, welche Gedankenvielfalt und welcher Fragenreichtum
sich unter der Oberfläche der "öffentlichen Meinung" versteckt.
Der "Geist der Zeit" - ist er nicht auch in Dir und mir?
Fragen dieser Art veranlaßten mich vor 13 Jahren ein Museum zu gründen,
das Fragen aller Art sammelt, aufbewahrt, ausstellt und untersucht.
So ein Museum ist doch eine gute Sache, Fragen vor dem Vergessen zu bewahren,
und in Ausstellungen bisher versteckte Fragen anderen Menschen bekannt zu
machen - zwecks Anregung des Weiterdenkens. Empfindlichkeiten zu entwickeln
für den unbeachteten Wert des Fragens, des Fragens-Könnens und Fragens-Müssens
im gesellschaftlichen Prozeß, ist auch eine Aufgabe des Museums der Fragen.

Ich suche Fragen

Eine Einladung des MUSEUM DER FRAGEN

Ich lade Sie hiermit freundlich ein, mich und die Besucher des Museums
mit Ihren Fragen bekannt zu machen. Fragen, die für Sie wichtig sind, die
Sie beschäftigen, die in Ihrem Leben eine Rolle spielen - lassen Sie uns
teilnehmen am Reichtum Ihrer Fragen.
Sie sind eingeladen, Ihre Fragen aufzuschreiben und zu einer Ausstellung
des Museums der Fragen in Hagen einzusenden. Fragen, die Sie beschäftigen
oder beunruhigen, können auch andere Menschen beschäftigen oder beunruhigen.
Senden Sie mir Ihre Fragen bis zum 17. Januar zu. Ich verspreche Ihnen, alle
Fragen werden ausgestellt.

Ihre Fragen senden Sie bitte an:
Bernhard Sandfort
Museum der Fragen
in Karl Ernst Osthaus-Museum
Hochstraße 73
5800 Hagen 1

2 Frage
- aber kein ich!

Bernhard Sandfort

Das Museum der Fragen ist Bestandteil der Ausstellung "OPEN BOX",
- eine Ausstellung zur Erweiterung des Museumsbegriffs.
Die Ausstellung ist geöffnet vom 19. Januar - 10. März 1991,
dienstags bis samstags 11 - 18 Uhr, donnerstags 11 - 22 Uhr,
sonntags 11 - 16 Uhr.

KARL ERNST OSTHAUS-MUSEUM
HAGEN

JOHN CAGE
DARRYL ROSENBERG
Pianist

SONATAS AND INTERLUDES
FOR PREPARED PIANO
1946 - 1948

KONZERT am Freitag, den 1. März 1991, 20 Uhr
im Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen, Hochstr. 73,
5800 Hagen 1, Tel.: 02331/207576, Fax: 16149

Karten im Vorverkauf DM 10, Abendkasse DM 14.

BOX
BOX
OPEN
OPEN

S I E H A B E N E S I N D E R H A N D

- unsere Ausstellung mitzugestalten
- Ihr Lieblingskunstwerk zu präsentieren
- Kunstwerke zu zeigen, von denen Sie meinen, daß viele sie gesehen haben sollten

CARD BOX

Im Rahmen der Ausstellung "open box" gibt das Karl Ernst Osthaus-Museum den Besuchern die Möglichkeit ihr Lieblingskunstwerk auszustellen. Einzige Bedingung ist die Abbildung des Kunstwerks auf einer Postkarte.

Schicken bzw. bringen Sie uns an einem beliebigen Tag der Ausstellung Ihre Postkarte. Wir tauschen diese gegen eine Kunstpostkarte des Karl Ernst Osthaus-Museums ein und stellen ihre aus.

Die "open box" wird durch ihre aktive Mitarbeit komplett!

BOX
BOX
OPEN
OPEN

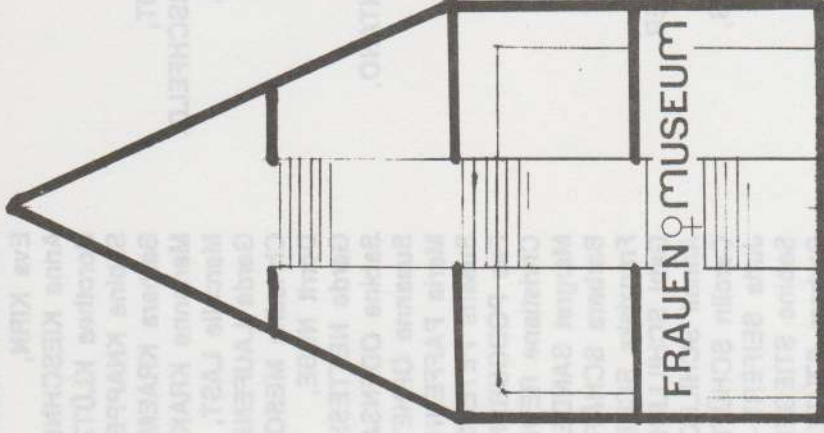


Der Frauenkunst einen Reliquenschrein Zur Aktion:

Nonnen haben in den Kriegzeiten des Mittelalters oft ihre Kunstschätze, Bücher und Reliquien in Kisten gepackt und in Sicherheit gebracht. Nur dadurch haben manche Werke überlebt. Die Kunst der Frauen in den etablierten Museen (von Ausnahmen abgesehen...) ist noch immer kaum vorhanden und schlecht präsentiert, daher muß sie gerettet werden für die anderen Zeiten. Als Botschafterin der Frauenkultur geht die Sammlung der Miniaturen samt Museumsschrein von nun an auf Reisen. Die erste Aktion war am 10. Mai 1990: Das Modell - Museum reiste zu Schiff nach Köln, inclusive Ankaufsaktion zu Schiff und im Gewölbe von Rhenania. Weitere Stationen werden folgen.

Konzept und Organisation: Marianne Pitzen, Inge Broska
Fotodokumentation: Reni Hansen

FRAUENKUNSTSCHREIN



OFFEN BOX

EINE AUSSTELLUNG ZUR ERWEITERUNG DES MUSEUMSBEGRIFFS

19. Januar - 10. März 1991

KARL ERNST OSTHAUS - MUSEUM HAGEN

5800 Hagen, Hochstr. 73

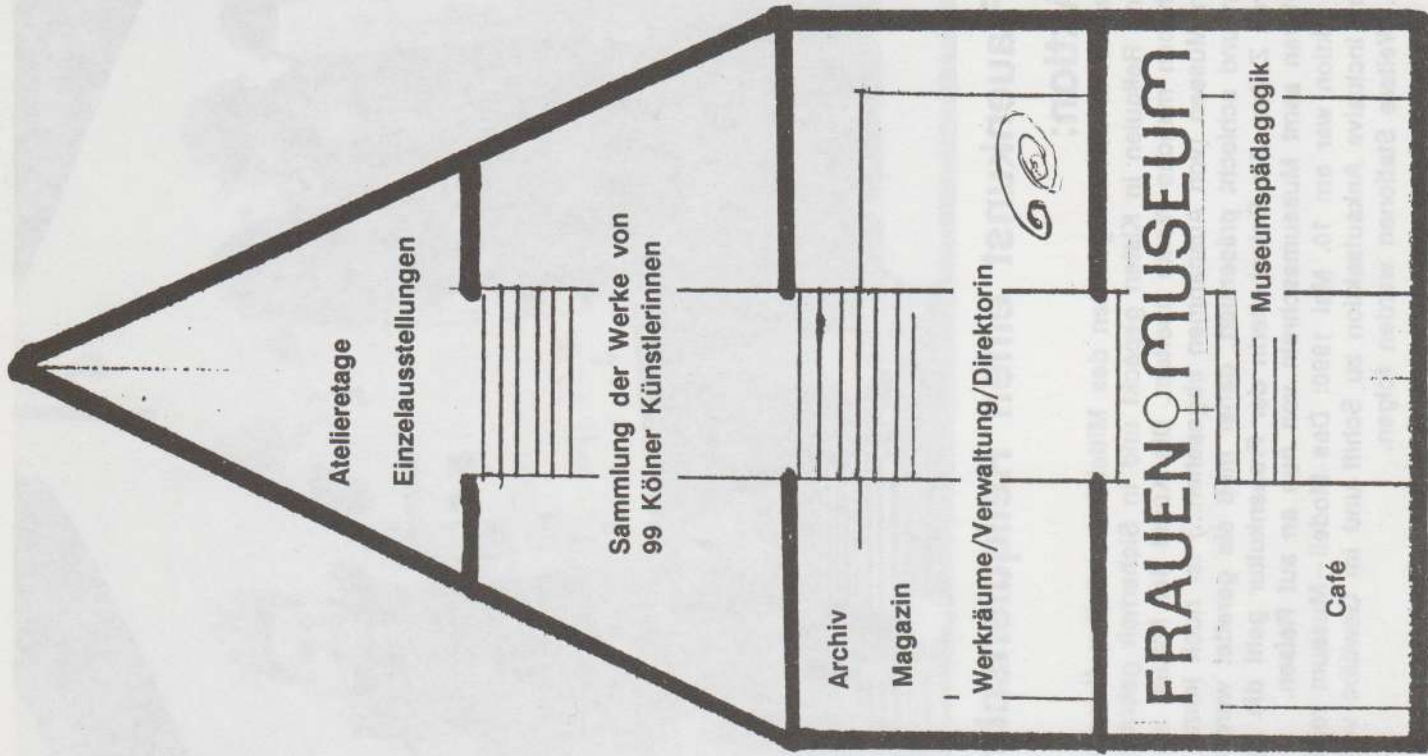
Öffnungszeiten: Di - Sa 11 - 18.00, Do bis 22.00, So 11 - 16.00 Uhr

Sammlung und Bestand

Gerlinde AMSELKORN,
 Roswith BALKÉ,
 Sabine BERNT,
 Hella BERENT,
 Thea BESSER,
 Barbara BESTE,
 Rosy BEYELSCHMIDT,
 BITTERMANN & HIRSCHFELD,
 Olga BLUMENBERG,
 Gertrud BOERNIK,
 Inge BONG,
 Waltraud BOSSE,
 Claudia BOYKE,
 Tremezza von BRENTANO,
 Elisabeth BROEL,
 Inge BROSKA,
 Lisa BROSWICK,
 Susanne BRÜGGER,
 Gitta BÜSCH,
 Regine BURRE,
 Brigitte DANNEHL,
 Doris DIRKS,
 Regina DOPPELBAUER,
 Nini FLICK,
 Liselotte FREUSBERG,
 Annette FRICK,
 Doris FROHNAPFEL,
 Milena GAUL,
 Monika GIERENSTEIN,
 Vanilla GIERSBERG,
 Ursula GROTEN,
 Barbara HAIDUCK,
 Elisabeth HARTMANN,
 Germa HARTMANN (Nana Kakaha),
 Uirike HASSELBACH - KÖTTING,
 Antje HELLMANN,
 Eilife HELLMICH,
 Gila HERR,
 Angela HEBEL,
 Margit O.HOFFMANN,
 Ulla HORKY,
 Ruth JÄGER,
 Anja JÜNGER,
 Karin KALHOFER,
 Christine KAUL,
 Adelheid KILIAN,
 Eva KIRN,
 Anne KIESCHNICK,
 Dorothea KLÜTZKE,
 Sabine KNAPPE,
 Barbara KRAEMER,
 Marianne KRAKAU,
 Marcelle LAST,
 Gerda LAUFENBERG,
 Christine MESCHEDE,
 Dorrit NEBE,
 Gerda NETTESHEIM,
 Sabine ODENSAß,
 Susanne OPHEYS,
 Maria PAFFENHOLZ,
 Susane PETERS,
 Fee PODGURSKI,
 Christiane REDEKER,
 Margret SANDER,
 Barbara SCHÄFER,
 Franziska SCHERER,
 Gabi SCHILLING,
 Annali SCHILLO - STUCKENBERG,
 Carolin SCHÜTEN,
 Jutta SEIFERT - KONERT,
 Sabine STIEGEMANN,
 Barbara SZÜTZ,
 Sunehild STOBER,
 Marlina WICKRAMA SINHA,
 Gerda Maria Yoannah SWACZYNA,
 Carola WILLBRAND,
 Lissy WINTERHOFF,
 Barbara ZANDER,
 Christine ZIMMERMANN



Der Ankaufsetat:



61x140x 98 cm

Marianne Pflanz

KUNST BÜHNE

BÜHNE KUNST

KUNST BÜHNE

Marcel Beyer
Albert Borchardt
deckstein musik
Georg Elben
Lutz Fritsch
Dieter Froese
Marcel Hardung
Susanne Hesseln
Norbert Hummelt
Franz John
Thomas Kaminsky
Hildegard Kleeb
Die Kunstbühne
Marc Kunz
Vollrad Kutscher
Adolphe Lechtenberg

Julia Lohmann
Valerian Maly
Wasa Marjanov
Franziska Megert
Markus Müller
Franziska Münks
Ann-Katrin Naido
Jörg Niederberger
Wout Nierhoff
Andreas Ruby
Sabine Schall
Roland Schappert
Klara Schilliger
Thomas Stiller
Wolfgang Stiller
Hans-Ulrich Wagner

Eine Veranstaltung im Rahmen der »OPEN BOX«
19. Januar bis 10. März 1991
Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
Hochstr. 73, Tel.: 0 23 31 / 207-576/4
Öffnungszeiten: Di bis Sa 11-18 Uhr
Do 11-22 Uhr, So 11-16 Uhr, Mo geschlossen

BÜHNE KUNST



Bureau of Identification

In: OPEN BOX

Eine Ausstellung zur Erweiterung
des Museumsbegriffs

19. Januar bis 10. März 1991

KARL ERNST OSTHAUS-MUSEUM HAGEN

Öffnungszeiten:

Dienstag-Samstag: 11.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 11.00 - 22.00 Uhr

Sonntag: 11.00 - 16.00 Uhr

Bilderdienst

A. Seltzer

Pariser Straße 51 · 1000 Berlin 15

Tel. 881 96 26 / 213 76 17

THE MUSEUM OF MUSEUMS

1686

FREE

N^o

BOUCKAERTSTRAAT 8
B-8790 WAREGEM 1



„open box“ Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen

BAZON BROCK
BESUCHERSCHULE
OPEN BOX
25. / 27. / 29. 01. 1991



Original-Umweltschutz-Papier aus 100% Altpapier – hergestellt ohne Gewässerbelastung, Bleichung oder Färbung
Papier recyclé original 100% – fabriqué sans pollution des eaux, sans blanchiment et sans coloration
Original 100% recycled paper – produced without bleaching or de-inking, no water pollution